

Vereinsbericht.

Jahr 1950.

Die von Jahr zu Jahr wachsenden Papier- und Druckkosten erschweren den kulturellen Körperschaften immer mehr die Herausgabe von wissenschaftlichen Arbeiten. Wenn dennoch der oberösterreichische Musealverein auch im Jahre 1950 seinen Mitgliedern ein 355 Seiten umfassendes Jahrbuch mit wertvollen Beiträgen darbieten konnte, verdankt er dies der selbstlosen Mitarbeit zahlreicher Heimatforscher und der Opferwilligkeit seiner Mitglieder.

Der Hilferuf um eine freiwillige Aufzahlung auf den geringen Jahresbeitrag hat dem Verein Geldmittel in erfreulichem Ausmaß zugeführt. Das Land Oberösterreich, das dem Musealverein seit der Gründung (1833) helfend zur Seite steht, hat die Subvention auf das Doppelte erhöht. Der oberösterreichischen Landesregierung und der Stadtgemeinde Linz gilt für die finanzielle Förderung aufrichtiger Dank. Die Unterstützung durch den Landesschulrat, der alljährlich in einem Aufruf den Schulleitungen die Mitgliedschaft beim ältesten kulturellen Verein in Oberösterreich empfiehlt, weiß der Verein besonders zu würdigen.

Das regelmäßige Erscheinen und der reiche Inhalt des Jahrbuches hat den Schriftenaustausch mit wissenschaftlichen Akademien und Gesellschaften des In- und Auslandes kräftig gefördert. Alte kulturelle Beziehungen zu der internationalen Geisteswelt sind wieder aufgenommen worden und führen aufs neue der Bibliothek des Landesmuseums wichtige Veröffentlichungen zu.

Bei der Vollversammlung am 26. Juni 1950 im Vortragssaale des oberösterreichischen Landesarchivs, die von den Mitgliedern sehr stark besucht war, hielt Dr. Alfred F r e h , Leiter der Geologischen Abteilung des Landesmuseums, über „Die Vorläufer des alpinen Kohlenbergbaues“ einen auf archivalischen Forschungen aufgebauten inhaltsreichen Vortrag. Vorläufer des Kohlenbergbaues, der sich erst im 18. und 19. Jahrhundert kräftig entwickelte, waren Bergbaue auf Gagat oder Agstein, der bereits im 15. und 16. Jahrhundert in den Ennstaler Bergen gewonnen wurde. Gagat, eine schwarze oder schwarzbraune Kohle, zeigt geschliffen und poliert eine samtartige schwarze Farbe. Einst ein sehr beliebter Zierstein, fand er als Trauer-

schmuck noch bis zum Ende des ersten Weltkrieges Verwendung, und wurde erst durch das Auftreten billiger Kunststoffe verdrängt. Bergbau auf Gagat wurde in der Nähe von Gams an der Salza, wo besonders schwäbische Gewerken tätig waren, und am Sandl im Laussatal, westlich von Altenmarkt, betrieben. Aus unbekanntem Gründen ist er im 16. Jahrhundert eingegangen. Dadurch sind auch die seinerzeit angeknüpften Wirtschaftsbeziehungen zwischen Schwaben und dem Ennstal erloschen.

Im abgelaufenen Jahr hat der Tod wieder reiche Ernte gehalten. Der Musealverein hat den Verlust von 22 Mitgliedern zu beklagen: Hans Auer, Baumeister, St. Martin im Innkreis. Dr. Karl Bauer, Facharzt, Linz. Reg.-Rat Raimund Berndl, Professor i. R., Linz. Hermine Beurle, Linz. Hofrat Dr. Franz Bruckner, Polizeidirektor, Linz. Walter Cerny, Linz. Josef Ganslmayr, Oberlehrer i. R., Weyer. Johann Gruber, Dechant i. R., Scharn bei Wels. Käthe Haidinger, Fürsorgerin, Linz. Dr. Walter Hirsch, Oberst i. R., Gallspach. Dr. Bruno Höfer, Arzt, Linz. Franziska Koller, Bad Ischl. Josef Koller, Stadtpfarrer i. R., Linz. Franz Kröpl, Maler, Linz. Rudolf Lechner, Kaufmann, Linz. Jordan Markus, Sparkassendirektor i. R., Linz. Reg.-Rat Josef Molterer, Stadtschulinspektor, Wels. Anton Prinz, Buchhändler, Linz. Dr. Otto Richter, Landesamtsdirektor, Linz. Ing. Anton Tranquillini, Oberbaurat, Linz. Hedda Wagner, Schriftstellerin, Linz. Robert Wenger, Kaufmann, Linz.

Trotz der allgemeinen Notlage hat sich der Mitgliederstand, der zum Großteil aus Festbesoldeten besteht, nur unbedeutend vermindert. Durch Austritte (37) und Todesfälle (22), denen 46 Neuanmeldungen gegenüberstehen, ist die Mitgliederzahl im Jahre 1950 auf 1157 gesunken.

Vereinsleitung.

Vorsitzender:

Dr. Eduard Straßmayr, Hofrat, Landesarchivdirektor i. R.

Ausschuß:

Dr. Franz Berger, Hofrat, Landesschulinspektor i. R.

Dr. Hans Commenda, Bundesstaatlicher Volksbildungsreferent.

Dr. Stephan Demuth, Stellvertr. Staatsbeauftragter für das Mühlviertel.

Dr. Alfred Freh, Leiter der Geologischen Abteilung des Landesmuseums.

Dr. Alfred Hoffmann, Landesoberarchivrat.

Dr. Franz Linninger, Archivar u. Bibliothekar des Stiftes St. Florian.

Dr. Alois Moser, Direktor der Bundes-Realschule.

Dr. Franz Pfeffer, Landesmuseumsdirektor, Vorsitzender-Stellvertreter.

Dr. Erwin Steininger, Rechtsanwalt.

Dr. Franz Wieser, Professor, Schriftführer.

Vertreter der oberösterreichischen Landesregierung:

Jakob Mayr, Präsident des Landesschulrates.

Dr. Justus Schmidt, Landesmuseums-Vizedirektor i. R.

Vereinskanzlei:

Dr. Alfred Marks, Bibliothekar, Landesmuseum.

Vermögensausweis.**Jahr 1950.**

Vermögensstand am 1. Jänner 1950		S 16.053,32
Einnahmen. Mitgliederbeiträge und Überzahlungen	S 18.783,65	
Subvention des Landes Oberösterreich	S 5.000,—	
Subvention der Stadt- gemeinde Linz	S 500,—	
Erlös aus Schriftenverkauf	S 83,—	
Zinsen vom Girokonto	S 129,93	S 24.496,58
		<u>S 40.549,90</u>
Ausgaben. Jahrbuch 95. Band und Sonderdrucke	S 22.545,20	
Versendung von Jahrbuch und Sonderdrucken	S 1.224,30	
Dienstleistungen und Mitgliederwerbung	S 530,—	
Kanzleiauslagen	S 400,35	
Kontoführung	S 277,25	S 24.977,10
Vermögensstand am 31. Dezember 1950:		<u><u>S 15.572,80</u></u>

Dieses Vermögen setzt sich aus folgenden Ständen zusammen:

Girokonto Nr. 1646 bei der Allgemeinen Sparkasse in Linz	S 14.848,73
Barbestand der Handkasse	S 724,07
	<u><u>S 15.572,80</u></u>

Wertpapierbesitz: 2%ige Bundesschuld S 50,—.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [96](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereinsbericht. 5-8](#)